



**Präsident Graf Ballestrem:**

Selbst solche verfallenen Verbindungen sind nicht zulässig in diesem Falle. Ich bitte Sie, derartiges künftig zu unterlassen. (Sehr richtig! recht!)

**Hg. Müller-Meinigen (fortfahrend):**

Der Stockmann verleiht die Güte gegen und auszuweisen. Dieses Verfahren ist ganz anders als das Ihre. Er hat sich vom konfessionellen Christentum vollständig losgelöst.

Der Minister v. Rheinbaben hat die Zuständigkeit des Reichs in dieser Frage bestritten. Unzulässigkeit aber ist die Literaturgenuss eine gemeinpolitischer Angelegenheit, die unter die Landesordnung und damit unter die Zuständigkeit des Reiches fällt. Die Herren vom Zentrum legen sich durch ihre Stellungnahme in vollen Gegensatz zu dem Standpunkt des Hg. Windthorst am 20. April 1880 eingenommen hat. Dieser Standpunkt hätte unbedingt eine Kommissionsberatung unseres Reichstages notwendig gemacht. Wägen kommen wir denn mit der Externrederei? Die Herren Regierungsdirektoren trübten bei meiner ersten Rede das Bild aus Dreyers „Großmann“ von der „geprüften Junger“ unanfällig. In der Kreuzzeitung aber fand ich vor einigen Tagen folgendes Zitat: „Jünges Mädchen nicht als angehende Jungfer verdingt.“ (Seinerzeit.) (Seinerzeit.) Was für Auffassungen in katholischen Kreisen über Vetterat herrschen, das beweist eine in Württemberg erschienene katholische Literaturgeschichte von Nonnenberg, in der die Kaiserin als ein geistlicher Schwendentramp, d. h. als Witzhaude bezeichnet werden. (Hört, hört! links.)

Der Herr v. Rheinbaben hat sich auch auf Mommsen berufen, vnderbarerweise nach dem Herr Mommsen in einem Briefe seine Stellung zur Kaiserin ganz klar gelegt hat. Herr Mommsen hat in diesem Briefe erklärt: Die Differenz zwischen mir und Herrn Müller Meinigen ist ebenso gering, wie sie weit ist zwischen mir und Herrn Hoeren. (Hört, hört! links.) Ich halte die Externrederei an sich für unzulässig. (Hört, hört! im Zentrum.) — Hören Sie nur weiter — aber die Externrederei durch Besatzung der Polizei nicht bloß für schädlich, sondern für schändlich. (Hört, hört! links.) Also mit dem Briefe des Herrn Mommsen ist Herr Hoeren gründlich bereinigt. Hoeren polemisiert des weiteren unter großer Unruhe der Reden gegen die Ausführungen des Ministers v. Rheinbaben im Abgeordnetenhaus. Auf mehrfache Schlichtung hin ruft Hoeren der Reden zu: Sie sind hier nicht im preussischen Abgeordnetenhaus, wo Sie thun können, was Sie wollen. (Hört, Bravo! links, Unruhe rechts.) Vizepräsident v. Frege ruft sich nicht. Er ist in einem gewissen Grade erschrocken, daß die Herren vom Zentrum eine unüberwindliche Abneigung gegen die moderne deutsche Literatur haben. Trotzdem föhnte sie sich auf den Boden unseres Antrags stellen, da sie selbst zugeben müssen, daß die Zensur thöricht und ungesund ist. Es besteht hier aber das Gefühl der Noth, den Verstand zu beugen. Aber unter dieser Noth ist er abgelehnt wird, wieder kommen und den Schaden davon haben nicht wir, sondern Sie. (Hört, Bravo! links.)

Die Abfassung über den Antrag Wassermann (natl.) auf Uebernahme des Antrags Baramann an eine Kommission vom 14. März d. J. ist in einem gewissen Grade erschrocken, daß die Herren vom Zentrum eine unüberwindliche Abneigung gegen die moderne deutsche Literatur haben. Trotzdem föhnte sie sich auf den Boden unseres Antrags stellen, da sie selbst zugeben müssen, daß die Zensur thöricht und ungesund ist. Es besteht hier aber das Gefühl der Noth, den Verstand zu beugen. Aber unter dieser Noth ist er abgelehnt wird, wieder kommen und den Schaden davon haben nicht wir, sondern Sie. (Hört, Bravo! links.)

Schluß 3/4 Uhr.

58. Sitzung. Mittwoch, den 20. Februar, nachm. 4 1/2 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht: Die erste Beratung des von dem Hg. Gröber (Str) und Genossen eingebrachten Gegenwurfs auf Abänderung des Artikels 32 der Reichsverfassung.

**(Zitatenantrag).**

Darnach soll Artikel 32 der Reichsverfassung durch folgende Bestimmungen ersetzt werden:

Die Mitglieder des Reichstages erhalten aus Reichsmitteln freie Fahrt auf den Eisenbahnen und für die Dauer ihrer Anwesenheit bei den Sitzungen des Reichstages Anweilensbelegger in Höhe von 20 Mk. auf 1. und 2. Klasse.

Von den Anweilensbelegger werden die Tagesbeleg abgerechnet, welche ein Mitglied des Reichstages in seiner besonderen Eigenschaft als Mitglied eines deutschen Landtages für dieselbe Zeit bezieht.

Die Bedingungen der Festsetzung und Zahlung der Anweilensbelegger unterliegen den Bestimmungen des Reichstagspräsidenten.

**Hg. Gröber (Zentrum):**

Unser Antrag liegt vor allem im Interesse der Wähler, die dann ihre Kandidaten aus einer größeren Anzahl von Personen auswählen können, wenn diese Kandidaten nicht auf ihre wirtschaftliche Noth Rücksicht nehmen müssen. Man stellt immer, daß der Reichstag soll immer beschlußfähig sein. Das ist früher mindestens ebenso schlimm gewesen. Sämtliche deutschen Bundesstaaten geben für ihre Beamten Diäten. Die reue Bundesstaaten, die wir fordern, soll natürlich nur für die Dauer der Session und nicht für die Dauer der Session gelten. Ich beantrage Uebernahme des Antrages an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

**Hg. Wassermann (natl.):**

Ich stimme dem Antrag Gröber zu. Der jetzige Zustand mit den Fahrkarten ist unannehmlich. Der freie Fahrt auf alle Eisenbahnen ist daher zu begrüßen. Es mügte nur klar ausgeprochen werden, daß die freie Fahrt nur für die Dauer der Session gilt, und es muß die Frage erörtert werden, ob die Diäten eventuell schon an die jeweiligen Abgeordneten gezahlt werden sollen. Ich beantrage Uebernahme des Antrages an eine Kommission von 14 Mitgliedern.

Die Hn. von Tiedemann (Natl.) und Dr. Wahnke (Freil. Volksp.) schließen sich diesem Antrag an.

**Hg. Metlich (Kon.):**

erklärt, daß ein Teil seiner politischen Freunde sich vor Erklären abnehmend verhalte, ein anderer dagegen bereit sei, dem Gedanken einer Entschädigung nahe zu treten und deshalb für die Kommissionsberatung sei.

**Hg. Webel (Soz.):**

Früher verhielt sich die Rechte in der Diätenfrage durchaus abnehmend. Die heutigen Erklärungen der Vertreter der Rechten lassen darauf schließen, daß bei diesen Herren allmählich eine Umwandlung in der Stimmung eingetreten ist. Der Reichstag wäre übrigens längst in Verfall gekommen, wenn er es verstanden hätte, die Genuß der Situation, die sich ihm übergeben hat, auszunutzen. Bei der Beratung der Reichsverfassung 1870 verzichtete die Majorität auf die Diäten und stimmte erst drei Monate später, als Herr Bismarck die Verfassung in der Sache hatte, dafür. Bei der Beratung der Verfassung hätte die Majorität wehren, die Diäten zu zahlen, die Diäten zu zahlen. Es ist ja ganz bekannt, daß nur die Mitglieder der Sozialdemokratie die Gewährung der Diäten verweigert hat. Sie (nach rechts) übermüdet der Mangel an Diäten viel mehr als uns. Wir haben viel weniger Mangel an Kandidaten. Die Zahlung von Anweilensbelegger liegt auch im Interesse der Würde des Reichstages.

Es macht einen kläglichen Eindruck auf die Tribünenbesucher, wenn im Laufe von 30 bis 40 Minuten anwesend sind. Durch den Mangel an Kräften werden die Verhandlungen unnützlich in die Länge gezogen. Besonders leiden die Kommissionsberatungen darunter, daß in einzelnen Parlamenten keine Diäten gezahlt werden, ist richtig, daß es aber auch das einzige Parlament auf dem europäischen Kontinent. Uebrigens liegt die Gewährung von Diäten durchaus in Ihrem Interesse (nach rechts).

Bei der Beratung des Sozialist in nächster Zeit kann leicht die eine oder andere Partei dieses Hauses das Bedürfnis haben, sich anlässlich der Möglichkeit der Frage die Würde anzuwenden, und das ist, insoweit die Ausübung betrifft. Sie müssen also in Ihrem eigenen Interesse (nach rechts) in die Regierung bringen, daß sie zur Zustimmung zu den Diäten nicht. Der Hauptzweck der Beratung der Diäten, den Eintritt der Sozialdemokraten in dies Haus zu verhindern, ist ja ohnehin nicht erreicht worden. (Hört, Weibel links.)

**Hg. Gräfe (Natl.):**

Die Diätenlosigkeit (schädigt) jetzt nur die Mittelstandsparteien. Auch die Konservativen leiden unter dem Kandidatenmangel. Es liegt daher auch im Interesse der Ordnungsparteien, für die Diäten einzutreten. Der Regierung fürchtete früher, daß zu viel Berliner in den Reichstag gewählt würden. Die Ueberzeugung gegen Berlin ist jetzt im deutschen Volk geschwunden. Vorhanden ist nur noch eine starke Ueberzeugung gegen England. Los von England! Wieder mit England! (Rechts Gelächter rechts.)

**Hg. Dr. Müller-Sagan (Freil. Volksp.):**

bedauert, daß die Wände des Bundesrats leer sind und daß namentlich der Reichstagsrat nicht anwesend ist. Die Diäten müssen nicht nur im Interesse der Wähler, sondern auch im Interesse der Regierung, sondern vor allem im Interesse eines gebildeten Volkstages. Ich hoffe, daß die verbündeten Regierungen endlich zur Vernunft kommen werden. (Bravo! links.)

**Hg. Graf Ballestrem:**

Die verbündeten Regierungen haben immer Vernunft. (Stürmische Heiterkeit.)

**Hg. Kaufmann-Böblingen (Deutsche Volksp.):**

Die Sozialdemokraten werden durch die Diätenlosigkeit nicht geschädigt, sondern vor allem die bürgerlichen Parteien. Ich glaube, wenn die Herren vom Bundesrat ihre Anwesenheit in Berlin aus ihrer eigenen Sache bezogen müßten, würden wir manchen nie hier sehen. (Seinerzeit.) Nachdem Graf Ballestrem erklärt hat, daß bei den Regierungen immer Vernunft vorhanden ist, hoffe ich, daß sie dem Diätenantrag entsprehen werden. (Bravo! links.)

**Hg. Müllinger (Frl.):**

für den Antrag eingetreten ist, schließt die Diskussion. Der Antrag auf Uebernahme des Antrags an eine 14gliedrige Kommission wird gegen die Stimme des Hg. Fürsten Bismarck angenommen. Nächste Sitzung: Donnerstag 1. Uhr Fortsetzung der zweiten Lesung des Volksrats, Art der Reichsdrucker, Petitionen). Schluß: 5/4 Uhr.

**Tagesgeschichte.**

Halle a. S., 21. Februar 1901.

**Diäten für den Reichstag.**

Diesmal scheint es Ernst werden zu sollen mit den Diäten. Die gefirgten Beratungen über die Frage unterschieden sich nach mehrfacher Richtung von den früheren Verhandlungen des Hauses über dieselbe Angelegenheit. Erhebterward, daß sich Zentrum, Konservativ und Liberale hinter den armen Mittelstandsmann verließen, der doch so sehr interressiert ist, aber infolge Mangels an irdischem Wammon ein Mandat zum Reichstag nicht annehmen könne. Da selbst die Konservativen durch ihren Redner erklärten, daß sie unter gewissen Bedingungen gewillt seien, die dem Antrag zu unterliegen — die Konservativen haben bisher stets gegen den Diätenantrag gestimmt — so darf angenommen werden, daß bereits Fühlung mit der Regierung in dieser Frage genommen worden ist und daß die Regierung die Bewilligung der Diäten angestrebt hat. Nicht aus Anstands- oder Gerechtigkeitsgefühl, aber die Regierung anders Sinnes geworden sein, sondern die blanke Not treibt sie dazu. Der Hauptzweck der Diätenlosigkeit, die Zurückhaltung der Sozialdemokratie, ist nicht im mindesten erreicht worden. Die Sozialdemokratie hat ohne Diäten nicht ein Mandat weniger, und sie würde durch die Diäten an sich nicht ein einziges Mandat zum Reichstag mehr bekommen. Die deutsche Reichsregierung muß jedoch, wie Webel sehr richtig bemerkte, berücksichtigen, daß bei der ersten besten großen Gelegenheitslage, etwa bei den Handelsverträgen, irgend eine Partei, die darin ihren Vorteil findet, systematisch die Ausföhlung des Hauses verlanget. Da laut Geschäftsbüro jeder Sitzung sofort abgedruckt werden muß, sobald festgestellt wird, daß nicht mindestens die Hälfte aller Abgeordneten — also mindestens 198 — anwesend sind, könnte man wodemals das Haus unfruchtbar machen. Jetzt ist das Haus jedes Jahr nur in vollständig acht bis zehn Sitzungen beschlußfähig. Als das Zentrum voriges Jahr die lex Feingrue durchbröchen und die sozialdemokratische Opposition unmirksam machen wollte, hat eines seiner reichsten Mitglieder, wie behauptet wird, viele Tausende von Mark gespart, um die diätenlosen Zentrumsmänner an Berlin zu seßeln. Als aber der „Fonds“ erschöpft war, zogen auch die Schwarzen wieder heim und das Ende vom Liede war der fröchtige Durchfall der armen Iox.

Von noch viel weiter tragender Bedeutung wäre es nun, wenn die systematische Konstitution der Beschlußfähigkeit bei den Handelsverträgen einlegen würde. Und darum mag es schon möglich sein, daß die Regierung diesmal in den lauren Diätenkampf beizeln will. Die Diätenlosigkeit war wieder so ein Stückchen antisozialistischer Regierungsweltweisheit, die den Sozialisten nicht, den Regierungsparteien dagegen unendlich viel geschadet hat.

**Vom Kampf ums Brot.**

In Eberfeld richtete der Liberale Bürgerverein an die Stadtverordnetenversammlung den Antrag, gegen die Eröbung der Kornzölle und die dadurch bedingte Broterveruerung Stellung zu nehmen. Also doch! Ein General Werder tritt eine Reise nach Petersburg, welche den Zweck haben soll, die „Vermittlung“ zwischen den Hölten in Berlin und Petersburg zu heben, am Sonnabend an. Die Reise war sehr energisch demitert worden, da keine Vermittlung bestche. Man sieht daraus wieder, welchen Wert die Demitert haben.

**Ausland.**

Defreich. Im Abgeordnetenhaus bleibt alles beim alten. Als der Präsident am Mittwoch den Eintritt in die Tagesordnung erklärte, daß er von seinem Justizrecht betr. die Interpellationen liberalen Gebrauch machen werde, forderte der Sozialdemokrat Ellenbogen die Eröffnung der Debatte über die Erklärung des Präsidenten, die neuen Bündstoff in das Haus genommen habe. Die Ablehnung des Antrages mit 178 gegen 98 Stimmen erregte großen Lärm. Die Abgeordneten verlangten Schluß der Sitzung, da solche Zustände eine Schandtat vor ganz Europa seien. Als Cloua scheidend zu sprechen begann, entstand wider seinen Willen, weil die Regierung den Tischchen entgegenkam. Der Antrag auf Schluß der Sitzung wurde abgelehnt. Die Erklärung des Präsidenten, daß er die nicht-bezüglichen Interpellationen ge-

schäftsbürosmäßig behandeln, ins Deutsche übertragen und vorlesen lassen werde, rief demonstrativen Beifall hervor. Die Jungsozialisten aber protestierten heftig. Aufreißende Jungsozialisten gegen die Präsidenten-tribüne vor und warfen Wasser gegen dieselbe. Unter großem Lärm wurde die Sitzung geschlossen.

Spanien. In Madrid hat jetzt der oberste Gerichtshof das Urteil des Appellgerichts in der Angelegenheit des von den Jesuiten zum Eintritt in ein Kloster veranlassigen jungen Mädchen Ramona Uria lafiert. Das Mädchen wird nunmehr seiner Familie wiederbegeben werden.

Rußland. Verhaftungen. In den Nächten vom 10. auf den 11. und vom 11. auf den 12. Februar fanden in Wilna, Romno, Grodno, Dvinsk, Gomet, Petersburg Verhaftungen statt. In Wilna sind ungefähr 30 Personen verhaftet, in Grodno 4, in Romno 8, mehrere in Gomet. Die Polizei griff offenbar die Leute, die in irgend welcher Beziehung zu den Buchdrucker der sogenannten Sozialdemokratischen Arbeiterbibliothek standen, auf. Die Buchdrucker in Wilna selbst und auch teilweise Broklamationen und Briefträger sind zur Beute der Polizei geworden.

Krieg in Südafrika. Vom Kriegsschauplatz beruhtet nach Sonnenblättern aus Kapstadt geschickte, daß Präsident Steijn gefangen genommen worden sei. Diese Nachricht scheint bestimmt zu sein, über den Kerger hinweg zu täuschen, daß der Det Rüdiger wieder einmal entkommen ist.

Eine Abteilung von 50 Buren brachte nach einer Kollenzug bei Taaboh (zwischen De Ar und Klammoort) zur Untergang, behoch dieselben und stürzte die Wagen um, welche mit Koffern bejezt waren. Zwei Kaffern und ein Prome wurden getötet. Schleimig trafen nach der Daily Telegraph Panzerzüge auf dem Schaulapje ein und erschritten das Feuer. Ein Bur wurde getötet, zehn gefangen genommen (?).

**Der Kampf in China.**

Der Bekämpfung der Schulden hat nunmehr nach einer Times-Meldung der chinesische Hof entsprechend den Forderungen der Geländeten polifichia zugestimmt. Diese Nachricht wird offiziell durch die Agents Knood bestätigt, wonach Li-Sung Tschang und Li-Ching den Geländeten mitteilen, der Hof wöllige ein, die von den Geländeten verlangten Strafen zu vollstrecken.

Obwohl nach dieser Nachricht infolge der Nachgiebigkeit des chinesischen Hofes der Zwang der Expedition, den Chinesen einen bestimmten Betrag inden einzunehmen, bereits erreicht ist, werden doch noch Standard und Morning Post aus Tientsin, daß die Expedition am 1. März abgehen werde. Einer Expedition der Morning Post aus Beijing zufolge werde Graf Waldersee selbst die Expedition führen.

Nach Deponteur Reuters Nachrichten vom Dienstag aus Beijing haben die Chinesen den Chinesen acht Tage Zeit gegeben, befriedigende Schritte zu ergreifen. Die Chinesen erklären, dies könne nicht als Ultimatum betrachtet werden, da es sich in der Hauptsache nur auf die Einstellung der Brötungen und die Selbstmachung der Gouverneure derjenigen Provinzen beziehe, wo Freveltthaten begangen worden sind. — Die Militärbehörden bereiten die neue Expedition vor. Die selbstbelegte Abteilung 6 bezieht, ist jetzt in Beijing, Tientsin und Pootung ausgehen. Alle Truppen, besonders die deutschen, werden sofort für die Expedition gedrillt. Man fährt also fort, mit dem Feuer zu spielen. Die Folgen werden nicht abzusehen.

**Polizeiliches und Gerichtliches.**

Das Flugblatt zur Reichstagswahl, das in Wien verbreitet wurde, ist wegen Verletzung des Reichskanzlers mit Beschlagnahme bestraft worden. Ein Verstoß gegen die Bestimmungen der Reichsverfassung wurde festgestellt. Die Strafe wurde durch die Reichsregierung bestätigt. Die Strafe wurde durch die Reichsregierung bestätigt.

Durch scharfe Kennzeichnung eines Geisteslichen eines Verbrechen eines Verbrechen, die sämtlich wegen geistlichen Verbrechen verurteilt wurden worden, weil der verantwortliche Redakteur des Volksblattes für Anhalt, Genosse Günther in Dessau, großen Ungehörig verübt haben. Er war dafür vom Schöffengericht zu 10 W. Geldstrafe verurteilt worden. Seine Berufung wurde jetzt vom Landgericht verworfen.

**Lokales und Provinziales.**

Halle a. S., 21. Februar 1901.

Seute abend Verammlung im Sozialdemokratischen Verein. Thema: Die Wohnungsfrage in Halle.

**Gegen den Brotwucher!**

Die Protestverammlungen am Sonntag finden in folgenden Lokalen statt: Osboras Bellevue, Balläle (Glauchaisches Schödenhaus), Neues Theater, Konzerthaus, Burgtheater-Spieltheater, Roter Adler in Grotha und Lindenhof in Kröllwitz. Bereits am Sonntag abend findet eine Protestverammlung in Letzin im Galkhaus zur Erholung statt; in Seberün im Galkhaus zum S.H. an wird die Protestverammlung Sonntag nachmittags 1/4 Uhr stattfinden.

Arbeiter, Parteigenossen! Wir ersuchen Euch schon jetzt, für einen Massenbesuch der Verammlungen zu agitieren. Durch Massendemonstrationen muß der Regierung und den Zuckern gezeigt werden, daß die Arbeiterklasse nicht gewillt ist, sich das wichtigste Wahrungsmittel so unerschöpflich vertekern zu lassen. Darum an in die Protestverammlungen!

**Aussperrung en gros.**

Wie uns von glaubwürdiger Seite berichtet wird, haben die im Bauarbeiterverband organisierten Maurermeister an die Baunternehmer durch Briefe das Gerüden gerichtet, vom 15. März d. J. ab keinen Galleischen Maurer wieder einzustellen. Ob die letzteren diese Art Terrorismus vollziehen und sich zum Handlanger dieses Schandgeschäftes hergeben werden, ist zu bezweifeln, da sie schon vor 10 Jahren mit einer ähnlichen Gefährlichkeit böse Erfahrungen machen mußten. Die Halleischen Maurer aber — freilebende und nicht-freilebende — mögen aus diesem Freundschaftsdienst erkennen, mochten der Arbeiterverband für das Baugewerbe gilt: auf die unbedingte Ueberbrückung aller Halleischen Maurer. Hoffentlich ziehen diese daraus die Konsequenzen.



# Sozialdemokratischer Verein

für Halle und den Saalkreis.

Donnerstag den 21. Februar abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zu den drei Königen, Kleine Ulrichstraße.

## Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Resultate unserer Wohnungs-Enquete. Referent: Redakteur Gen. Swienty. 2. Diskussion hierüber. 3. Verschiedenes. Der Vorstand.

Oeffentliche

## Tapezierer-Versammlung

Sonnabend den 23. Febr. abends 8 1/2 Uhr im Gasth. zu den 3 Königen. Referent: Kollege Leo Schmidt, Berlin. Der Einberufer.

## Berein deutscher Schuhmacher Weiskensfeld

Sonnabend den 23. Februar in sämtlichen Räumen der Centralhalle XVII. Stiftungsfest, bestehend in Ball mit humoristischen und Gesangs-vorträgen. Die Mitglieder sowie Freunde der Gewerkschaft sind hierdurch freundlichst eingeladen. Die Ortsverwaltung. Anfang 7 1/2 Uhr. Dauer unbeschränkt.

Zentralverein deutscher Böttcher Zeit. Zu unserem am Sonntag den 24. Febr. im Saale des Seiteren Platz stattfindenden

## Kränzchen

laden wir Freunde und Gönner des Verein ergebenst ein. Das Komitee. Anfang 5 Uhr.

## Arbeiter-Liedertafel Halle-Grotha.

Sonntag den 24. Februar im „Auffregarten“ zu Grotha Konzert und Ball. Anfang abends 7 1/2 Uhr. Der Vorstand.

## Vorsichtige Anzeige.

Uebernehme am 1. April d. J. die Verwaltung des Restaurants

## Zum Bürgerhaus

Forster- und Arkenbergstraßen-Ecke. Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen. Karl Wilsch, 3. Oberkellner. „Zum Reichstangler“.

Nützliche Geschenks- und Bibliothekswerke.

## Meyers Hand-Atlas.

Zweite, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Mit 112 Kartenblättern, 9 Textblättern und vollständigen Register aller auf dem Karten befindlichen Namen. In 28 Lieferungen zu je 50 Pfennig oder in Halbbänden gebunden 18 Mark 50 Pfennig.

## Meyers Kleines

## Konversations-Lexikon.

Sechste, gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage. Mehr als 80,000 Artikel und Nachweise auf 2700 Seiten Text mit etwa 100 Illustrationen (darunter 28 Farbdrucktafeln und 25 Karten und Pläne) und ca. 100 Textblättern. 5 Bände, elegant in Halbbänden gebunden zu je 10 Mark oder in 40 Lieferungen zu je 90 Pfennig.

## Brehms Tierleben.

Kleine Ausgabe für Volk u. Schule. Zweite, von R. Schmidt neu bearbeitete Auflage. Mit 1179 Abbildungen im Text, 1 Karte und 2 Farbdrucktafeln. 3 Bände in Halbbänden gebunden zu je 10 Mark.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung Rammsteinstrasse 3.

# Gesang-V. Lyra.

## Masken-Ball

Unter diesjähriger Durgabeater Nacht. Karten sind zu haben bei den Herren Böttger, Meißner, 122, Schmidt, Durgabe, Guth, Wittenbrunn, 17, Götter, Wittenbrunnstraße 30, Kern, Wittenbrunn, 30.

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards. Freitag den 22. Februar 1901 abends 7 Uhr.

159. Vorst. im V. A. 104. Abonn.-Vorst. 8. Viertel. Farbe: weiß.

## Trifan und Jofde.

Musikdrama in 3 Akten von R. Wagner. Sonnabend den 23. Februar 1901 nachmittags 3 Uhr.

Volksmische und Schiller-Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen.

## Die Jungfrau v. Orleans

Eine romantische Tragödie von Fr. v. Schiller. Abends 7 1/2 Uhr.

160. Vorst. im V. A. 105. Abonn.-Vorst. 8. Viertel. Farbe: weiß.

## Der Seefeldt.

Operette in 3 Akten von H. Genée. Freitag: Zum 35. Male Dame von Maxim.

Sonnabend den 23. Februar 1901 Gastspiel Magda Halson.

## Lebens: Wenn wir Toten erwachen.

Beamtenspieler haben ausnahmsweise gegen Zahlung von 50 Pf. Eintrittsgeld.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Subert. Neuer Spielplan!

Die Japanesen - Gesellschaft Hajikawa. Bravour-Gesellschaft. Haribarien, Jongleur etc. (Entartung!).

Die Gesellschaft Rajado (12 Personen). Fantomien-Darsteller. (Ein Neubau mit Hindernissen).

The Hashimoto's. Bravour. Barterre-Gymnastik. Die Bonfion-Truppe. Hieren-Kapelle. - Klom Herford. Gymnastik mit seinem atrotischen Hündchen 'Frit'.

Fraulein Lucie Medion. Gejangs u. Verandlungs-Soubrette. - Fraulein Molly Verch. Lang-Soubrette. - Herr O. Richard. Original-Gesangs- und Charakter-Gumirist. - Jules Greenbaum's. Amerikanischer Violonist mit ganzlich neuen imitationsellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Holz-Schuh

mit drei Schmalen 3 20 Mark, mit zwei Schmalen 2 75 Mark empf. Karl Hoffmann Teufchern.

Wochtpolles neues Federbett. Ober-Unterbett und Bettlin nur 15 Mt. Neue Nähmaschine 48 Mt. unter 5jähriger Garantie. Geöffnt. 21. 1.

## Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaf sowie meiner Nachbarschaf zur Kenntnis, daß ich meine

## Rind- und Schweine-Schlachtere

von der Blumenthalstraße 23 nach der Lubwig-Wuchererstr. 61 verlegt habe. Wilh. Müller, Fleischermeister.

## „Diana-Haal“, Ave.

Sonntag den 24. Februar 1901 Maskenball, Arbeiter-Zeitung, Germania. Anfang abends 5 Uhr.

Eintrittskarten sind zu haben in den Restaurants der Herren S. Köhler und S. Kupfer-Aue, K. Kämpfe u. H. Wemmann-Steig, bei allen Mitgliedern, insbesondere bei E. Ulrich-Steig, Bestallstr. 3 und V. Burgen-Aue. Demastierung 9 Uhr. In der Kasse 30 Pf. Es ladet ergebenst ein H. Köhler, Der Vorstand.

Die soziale Bedeutung der Genossenschaften. Von Dr. Oppenheimer. Preis 50 Pf.

Adamer und Sozialismus. Von August Bebel. Preis 50 Pf.

Agararier und Sozialismus. Von Friedrich Herr. Preis 50 Pf.

Die Genossenschaftslehre. Von Dr. Ernst Gehrung. Preis 75 Pf.

Die Soziologie des Genes. Von Dr. Ernst Gehrung. Preis 50 Pf.

Sozialliberalismus oder Kollektivismus. Von G. Bernstein. Preis 50 Pf.

Wohin steuert die ökonomische und staatliche Entwicklung? Von Paul Kampffmeyer. Preis 1 Mt.

Von Gotha bis Witten. Von Auer. Preis 20 Pf.

Die deutsche Gewerkschaftsbewegung. Von H. Köhler. Preis 20 Pf.

Der Erwerb und das Weib. Von Clara Jettin. Preis 20 Pf.

Ehe und freie Liebe. Von Dr. Gumpelowicz. Preis 20 Pf.

Zu beziehen durch die

## Volksbuchhandlung

Rammsteinstraße 3. Bestellungen nehmen auch die Verkäufer des Volksblattes entgegen.

## Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiehle. Neuer Spielplan.

The Beirrot-Compagnie. Bourlesq-Bantomime: „Im Wachsfiguren-Kabinett.“

11 s Germania's!!! Prologiert! 8 Amagonen. The Original Morally's, getrag. Bannan. Kapelle v. H. Schönborg. Polioratur-Sängerin. - Hr. Lascher roll. Globus. Viola Violetta. Soubrette. - Eugen Milano, Dummorist. - Emmy Warrington, Melange-Akt.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr. Nach der Vorstellung: Bobber - Zeit im Wintergarten.

## Apollo-Theater Weissenfels.

Täglich abends 8 Uhr große Spezialitäten-Vorstellung. Auftreten von nur Kunstkräften 1. Rang. Die Direktion.

## Rekuration zur Wellkugel.

Neueburgerstr. 23. Sonnabend den 23. Februar 1901

## Warren-Abend.

Warrenlappen gratis. Bier ff. Für Unterhaltung wird geforgt. Es ladet freundlichst ein Ulmann.

## Meiers Restauration

Beit, Leipzigerstraße. Sonnabend, Sonntag und Montag den 23., 24. und 25. Februar

## Bobberfest mit musikal. Unterhaltg.

ff. Wochtpolles. Frische Pianofachen. Wochtpolles gratis. Bier zu ladet froh ein Rud. Meier.

## Pönsel Restaurant.

Gr. Brauhausstraße 29. auch mehrere Tischgäste. Billige Preise.

Freitag Schlachter-Fest. S. Jordan. Giechendorffstraße 9.

Freitag Schlachter-Fest. F. Vetter. Martinstraße 8.

Freitag Schlachter-Fest. J. Bause. Adolatschstraße 9a.

Deute Donnerstag Schlachter-Fest. 8 Uhr Wellkugel. Albert Schacht, Beit, Nikolaisstr. 2.

Freitag Schlachter-Fest. Franz H. Hermann. Beit, Nikolaisstraße 6.

Morgen Freitag fr. Markt u. Pratzwuch. F. Bernich, Beit, Mittelstr.

Freitag Schlachterfest. H. Thell. Beit, Schützenstraße.

## Strümpfe

werden sauber angefrischt, sowie neue jeder Art angefertigt. Richard Toepel, Weiskensfeld, R. G. Straße 10, 1 r. Mädchen zur mechanischen Striderei werden sofort angenommen. Ein weiß und braun gefesteter Hund angeliefert. Annendorff, Giechendorffstr. 9.

## Naturheilger. Brichsig Siebichent.

Sonnabend den 23. Febr. im Vereinslokal Anores Restaurant

## Mitglieder - Versammlung.

Vortrag über Blut und Blutkreislauf. Referent: Naturheilkundiger Goldammer. Gäste willkommen. D. V.

## Gegen Rheumatismus

erhält man ein außeralltlich wirkendes Pflaster zu 75 Pf. in der Central-Druckerei Fritz Müller, neben Central-Hotel.

## Rossfleisch!

nur prima Ware, schmeckweis, alles andere wie bekannt. Arthur Möbius, Farnsprecher 1156.

## Kartoffelhandlung.

Meiner werten Kundschaf zur Nachricht, daß ich von jetzt ab mein Geschäft nicht mehr Sandberg 17, sondern Thomafischerstr. 4 (Keller) befindet, und bitte meine geehrte Kundschaf, mir auch ferner ihr Wohlwollen entgegen zu bringen.

Gemische nur prima Ware zu Tagespreisen im einzelnen u. größeren Posten. Söchastend

## Joh. Nitzschke.

## Egal Rossfleisch,

nur 1. Qualität, empfielt E. Thann, Moritzbrüde.

## Süßenfrüchte

Weißer Bohnen a Fund 13 Pf. Grüne Erbsen a Fund 15 Pf. Gelbe Erbsen a Fund 15 Pf. Große Linen a Fund 15 Pf.

Karl Hoffmann, Teufchern.

## Möbelfabrik u. Magazin

31 Fiecherstraße 31. Empfehle mein großes Lager anerkannt gut gearbeiteter Möbel- und Polsterwaren der Zeit anpassend zu billigen Preisen. F. Bergmann, Fiecherstr.

## Eüchtiger Herr,

geschäftsgrwandt, als Aquisiteur, resp. Agent

für eine große leistungsfähige Feuer-Vericherungs-Gesellschaft unter günstigen Bedingungen für Halle a. S. gesucht. Nächsthin Bemerk. bevorzucht. Gest. Offerten mit H. L. 5315 an Rudolf Hesse, Fiecherstraße.

Bei jeder P. o. s. oder feiltes Gehalt sofort Anstellung zum Betrieb meiner 1/2 Kant.-Aluminium-Gewalt-Pfahlfelder - Großartige Neuheit! - Prospette gratis.

## Bernhard Pötters, Unter-Barmen.

## Warnung.

Ich warne hiermit diejenigen, mich mit ihren Lügen und Klatschereien in Ruhe zu lassen, sonst werde ich die Kläger gerichtlich bestrafen lassen. Heinrich Kröber, Gausbeiliger.

Theilen den 20. Febr. 1901.

Die Forderung gegen den Fahrer Alb. Leonhard aus Diekau, nehme ich hiermit zurück. Ich erkläre denselben als einen ehrbaren Mann. E. N.

Was ist

# W. C. G.

Grosse Ulrichstrasse 20, part. u. I. Et. ?

Wer ist

# Carl Klingler?

Neuglerige am Stammisch im Restaurant St.